

versität beteiligt, von Heinrich von Langenstein († 1397) über Nikolaus von Dinkelsbühl († 1433) bis Stephan von Landskron († 1477), andererseits augustini-
sche Reformkreise. Der Vf. weiß, daß er an seinem begrenzten Material
manche Probleme dieser katechetischen Literatur nur aufzeigen, nicht lösen
kann; doch ist damit schon viel für ihre bessere Kenntnis getan. H. G.

J. Leclercq, *Un traité de Jérôme de Matelica sur la vie solitaire*, *Rivista di storia della Chiesa in Italia* 18 (1964) 13–22. — Ein gewisser Hieronymus von Matelica (Mark Ancona) vollendete 1460 in Saint-Germain-des-Prés bei Paris eine Abhandlung *De vita solitaria*, die zur Belehrung ungebildeter, aber wißbegieriger Einsiedler dienen sollte. Leclercq veröffentlicht aus der Hs. Paris, Bibl. Mazarine 1651, den Prolog des III. Buches und die Kapitelüberschriften der verschollenen Bücher I und II. H. M. S.

Hubert Silvestre, *Un petit extrait du De metris ... d'Aldhelm dans le ms. Verdun 36 (s. XI)*, *Arch. lat. medii aevi* 34 (1964) 95–97, kommentiert einige hier gefundene Lesarten, die von der Edition in den *MG. AA.* 15, 179 f. abweichen. K. R.

Hubert Silvestre, *Gunzo et Marius Victorinus*, *Rev. Bén.* 74 (1964) 321–323, zeigt, daß eine Stelle bei Gunzo (*MG. Quellen zur Geistesgesch.* 2, 1958, 50) nicht auf Cicero zurückgeht, sondern auf den Kommentar des Marius Victorinus zu *De inventione* I 24. K. R.

Antonio Carlini, *La traduzione latina del Fedone di Enrico Aristippon e i codici P W di Platone*, *Studi medievali*, serie terza 5 (1964) 603–612. — Die Übersetzung, die Henricus Aristippus, Archidiakon von Catania, 1156 von Platons Phaidon anfertigte, war nicht nur von großer Bedeutung für die europäische Geistesgeschichte, sondern ist wegen ihrer Sorgfalt auch für die Herstellung des griechischen Textes des Dialogs mit herangezogen worden. Der Vf. untersucht die Beziehungen zwischen der Vorlage des Übersetzers und der uns bekannten Platon-Überlieferung; Beziehungen, die wegen starker Kontamination oft nicht mehr zu klären sind. H. M. S.

Hubert Silvestre, *Notice sommaire sur Renier de Saint-Laurent*, *Le Moyen Age* 81 (1965) 5–16, bringt Ergänzungen zu dem Artikel über Rainer von Lüttich (1157–1182) im *LThk.* 8 (1963) 980. K. R.

Emmanuel Pouille, *Le traité d'astrolabe de Raymond de Marseille*, *Studi medievali*, serie terza 5 (1964) 866–900, 6 Abb., 4 Tafeln, veröffentlicht aus der Hs. Paris, B. N. lat. 10266 (die Signatur teilt der Vf. nicht mit; man muß sie erst mühsam aus anderen Veröffentlichungen ermitteln) einen im Jahre 1141 verfaßten Traktat über das Astrolabium, der insofern von großem Wert ist, als er vielleicht die älteste im christlichen Abendland niedergeschriebene selbständige, nicht sklavisch den arabischen Vorbildern folgende Arbeit über dieses Instrument darstellt. Sehr nützlich ist das Verzeichnis aller bisher edierten, vor 1500 verfaßten abendländischen Traktate über das Astrolabium auf S. 870–872. H. M. S.